

Sintelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nº 148.

Dinstag den 10. December

1844

Vermischte Verlaubbarungen.

3. 1935. (2) Nr. 914.

G d i c t.

Diejenigen, welche auf den Verlaß der, mit Errichtung einer sub praes. 29 Mai 1838, Z. 437, hieramis protocollirten legtwilligen Anordnung, am 4. November 1844 zu Wurzen Consc. Nr. 1 verstorbenen Maria Egger aus irgend welchem Rechtstitel einen Anspruch zu stellen gedenken, haben diesen bei der auf den 24. December d. J. früh um 9 Uhr angeordneten Tagsatzung unter den Folgen des §. 814 b. G. B. hieramis anzumelden.

R. R. Bezirksgericht Kronau am 20. November 1844.

3. 1917. (2) Nr. 2125.

G d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Prem zu Feistritz wird dem unbekannt wo befindlichen Lucas Lippey und seinen gleichfalls unbekannten Erben hiermit kund gemacht: Es habe Thomas Renko, als Rechtsnachfolger des Michael Renko von Postenisch, wider dieselben die Klage auf Erziehung des Eigenthumes der zu Grafenbrunn liegenden, der Staatsherrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 440 dienstbaren unbehausten Viertelhube eingebracht, und es sey die Verhandlungstagsatzung hierüber auf den 16. Februar k. J. Vormittags 9 Uhr hieramis festgesetzt worden.

Da nun der Aufenthalt der Geklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und dieselben vielleicht im Auslande sich befinden, so hat man denselben den Herrn Joseph Ballenfuss als Curator ad actum zur Austragung obiger Rechtsache bestellt.

Dessen werden die Geklagten mit dem Unhange verständigt, daß sie bis zur anderaumten Tagsatzung entweder persönlich zu erscheinen, oder dem bestellten Curator die erforderlichen Behelfe mitzutheilen, oder einen andern Sachwalter zu zu ernennen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben, widrigens über die vorliegende Rechtsache lediglich mit dem obigen Curator verhandelt werden wird.

R. R. Bezirksgericht Feistritz am 8. August 1844.

3. 1908 (2) Nr. 2731.

G d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Gregor Wolter von Krozen, wider

Johann Kompalsbog von Kompale, in die executive Teilbietung der, dem Legttern gehörigen, in Kompale gelegenen, der Herrschaft Egg ob Podpeisch sub Urb. Nr. 38 et Rectis. Nr. 21 dienstbare, gerüthlich auf 1926 fl. 40 fr. geschätzten $1\frac{1}{2}$ Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, wegen aus dem gerüthlichen Vergleiche ddo. 16. September 1842, Nr. 2107, schuldigen 200 fl. c. s. c. gewilligt, und zur Vornahme derselben im Orte Kompale der 21. November d. J. als erster, der 21. December d. J. als zweiter, und der 20. Januar 1845 als dritter Termin, jedesmal um 9 Uhr Vormittags mit dem Besoche angeordnet worden, daß diese Realität, wenn sie bei der ersten oder zweiten Teilebietung nicht um oder über den SchätzungsWerth an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Teilebietung auch unter dem SchätzungsWerthe werde hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingnisse, nach denen unter andern ein Badium pr. 100 fl. von jedem Vicitanten zu erlegen seyn wird, können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Anmerkung. Bei der ersten Vicitation hat Niemand den SchätzungsWerth angeboten.

R. R. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 19. September 1844

3. 1910. (3) Nr. 3351.

G d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiermit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Herrn Carl Stix von Laibach, de praes. 16. November d. J., Nr. 3331, wider Anton Schles, vulgo Jakobouj, von Förfischach, puncto aus dem wirthschaftsähnlichen Vergleiche ddo. 18. December 1841 noch schuldigen 575 fl. 13 kr. c. s. c., in die executive einzelne Teilebietung der diesem gehörigen Realitäten, als:

1. Der Ganzhube unter der Herrschaft Kreuz Urb. Nr. 641, sammt darauf stehenden Gebäuden, im SchätzungsWerthe von 1135 fl.;
2. der ebendahin sub Urb. Nr. 632 unterthänigen unbehausten $\frac{1}{4}$ Hube, im SchätzungsWerthe von 536 fl. 25 kr.;
3. des auch dahin sub Urb. Nr. 635 unterstehenden Ackers na Bregi, sammt darauf stehenden Gebäuden, im SchätzungsWerthe von 232 fl. 15 kr.
4. der ebendahin sub Urb. Nr. 641 eindienenden Wieße, genannt Kaisharske oder Brodi, im SchätzungsWerthe von 2 fl. 50 kr., und endlich

5. des eben auch dahin sub Urb. Nr. 652 unterste-
henden Waldes u Ograi
gewilliget und hiezu unter Einem die drei Termine
auf den 23. December d. J., 23. Jänner und 22.
Februar k. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vor-
mittags und nöthigen Fälls auch von 3 bis 6 Uhr
Nachmittags in loco Hörschach mit dem Anhange
bestimmt, daß im Falle diese Realitäten weder bei
der ersten noch zweiten Heilbietungstagsatzung um
die obigen, mit dießgerichtlichem Protocoll vom Be-
scheide 29. October d. J., Nr. 3:51, erhobenen, oben
angegebenen Schätzungsvertheile oder darüber an
Mann gebracht werden könnten, bei der dritten und
legten auch unter demselben hintangegeben werden
würde.

Wozu die Kaufstüden mit dem Bemerkten
eingeladen werden, daß sie die Licitationsbeding-
nisse und das Schätzungsprotocoll alltäglich zu den
gewöhnlichen Amtsstunden hieramts einsehen kön-
nen und daß von jedem Schätzungsvertheile noch
vor Beginn der Licitation jeder Licitant das 10% Ba-
rium zu erlegen haben werde.

R. R. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am
18. November 1844.

3. 1907. (3)

Mr. 3338.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreut-
berg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über
Ansuchen des Franz Rodde von Laibach, unter Ver-
tretung des Herrn Dr. Kautschitsch de presentato-
17. November d. J., Nr. 3338, in die executive
Veräußerung der, seinem Schuldner Sebastian Wa-
gaja gehörigen, der Herrschaft Munkendorf sub Urb.
Nr. 38 unterthänigen, zu Hörschach liegenden, ge-
richtlich auf 1730 fl. 55 kr. M. M. bewerteten
Ganzhube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden,
und seiner mit dem gerichtlichen Pfandrechte beleg-
ten, auf 172 fl. bewerteten Fahrnisse, als: 2 Kühe,
1 Fuhrmannswagen und 2 Pferde, wegen aus dem
wirtschaftsamtlichen Vergleiche vom 4. September
1841 schuldigen 204 fl. 57 kr. c. s. c. gewilliget,
und hiezu unter einem die drei Termine, auf den 19
December d. J., 18. Jänner und 18. Februar k. J.,
jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, und nö-
thigenfalls auch von 3 bis 6 Uhr Nachmittags in
locu Hörschach mit dem Anhange angeordnet, daß
im Falle diese Realität nebst benannten Fahrnissen,
weder bei der ersten noch zweiten Heilbietungstags-
atzung um den obigen Schätzungsvertheile oder darüber
an Mann gebracht werden könnte, solche bei der
dritten und legten auch unter demselben hintangege-
ben werden würde.

Wozu die Kaufstüden mit dem Anhange zu
erscheinen eingeladen werden, daß sie die Licitations-
bedingnisse, den Grundbuchsextract und das Schätz-
ungsprotocoll alltäglich zu den gewöhnlichen Amt-
sstunden hieramts einsehen können, und daß die ob-
benannten Fahrnisse nur erst nach beendetem Licitation
der Hubrealität freigegeben werden.

R. R. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am
20. November 1844.

3. 1922. (3)

Nr. 4729.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laib-
achs wird bekannt gemacht: Man habe in der
Executionssache des Herrn Dr. Kautschitsch, Curator
nach dem sel. Joseph Kautschitsch, wider Jo-
hann Zollitsch aus Basche, in die executive Ver-
äußerung der dem Executent gehörigen, zu Basche
sub Cons. Nr. 12 liegenden, der Filial- und Wall-
fahrtskirche u. c. g. zu Großkahlenberg sub Reets.
Nr. 10 a dienstbaren, auf 713 fl. 30 kr. gerichtlich
geschätzten Wiertelhube, wegen aus dem gerichtlichen
Vergleiche vom 24. März, ausgefertigt 1. April
1843, B. 1390, schuldigen 16 fl. 30 kr. c. s. c.
gewilliget, und zu deren Vornahme drei Tagsazun-
gen, als: auf den 9. Jänner, 10. Februar und
10. März k. J., jedesmal Vormittags von 9 bis
12 Uhr in loco Basche mit dem Anhange bestimmt,
daß die benannte Realität bei der ersten oder zweiten
Heilbietungstagsatzung nur um oder über den
Schätzungsvertheil, bei der dritten aber auch unter
demselben hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingnisse, das Schätzungspro-
tocoll und der Grundbuchsextract können täglich zu
den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen
werden.

Laibach am 11. November 1844.

3. 1925. (3)

Nr. 4860.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laib-
achs wird dem Johann Schusterschitsch und seinen
allfälligen Erben mittelst gegenwärtigen Edictes
erinnert: Es habe Sebastian Kautschitsch von Ba-
sche, bei diesem Gerichte die Klage auf Verjähr-
und Erloschenerklärung der, auf der zu Basche ge-
legenen, dem Gute Ruzing sub Reets. Nr. 7 et
Urb. Nr. 9 dienstbare Halbhube, zu Gunsten des
Johann Schusterschitsch für einen Betrag pr. 500 fl.
intabulirten Schuldobligation ddo. 18. September
1794, angebracht und um richterliche Hilfe gebeten,
worüber die Tagsatzung auf den 28. Februar k. J.
Vormittags 9 Uhr angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem
Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den
k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer
Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten
den Herrn Dr. Lindner als Curator bestellt, mit
welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestes-
henden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden
werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erin-
nert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst er-
scheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter
ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch
sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen
und diesem Gerichte namhaft zu machen, und über-
haupt im rechtlichen, ordnungsmäßigen Wege ein-
zuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich
die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen
selbst beizumessen haben werden.

Laibach am 17. November 1844.

3. 1924. (3)

Nr. 4859. 3. 1943. (3)

E d i c t.

Von dem l. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibachs wird der Ursula Schusterschitsch und ihren allfälligen Erben mittelst gegenwärtigen Edicthes erinnert: Es habe Sebastian Kautschitsch von Baiche bei diesem Gerichte die Klage auf Verjährungs- und Erlöscherklärung des auf der, dem Gute Ruzing sub Rectif. Nr. 7 dienstbaren Halbhube zu Gunsten der Ursula Schusterschitsch, gebornen Gostigha, für ein Heirathsgut pr. 600 fl. seit 13. December 1794 intabulierten Ehevertrages ddo. 7. November 1794 angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfakung auf den 28. Februar k. J. Vormittags 9 Uhr angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den l. k. Erbländern abwesend sind, so hat man ihnen zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Lindner als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechissache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechisschäfte an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nahest zu machen, und überhaupt im rechtlichen, ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten müssen mögen, iusbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach am 17. November 1844.

3. 1896. (3)

Nr. 2047.

E d i c t.

Von dem l. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiermit kund gemacht: Man habe die executive Teilbietung der dem Joseph Udvovitsch von Waatsch gehörigen, der Herrschaft Gutteneck sub Urb. Nr. 47, Rectif. Nr. 29 dienstbaren, gerichtlich auf 922 fl. geschätzten Bierlhube, so wie der, gerichtlich auf 8 fl. 15 kr. bewerteten Fohrnisse, wegen dem Franz Bischtitsch schuldigen 40 fl. sammt 5% Zinsen und Executionskosten, bewilligt, und es werden zu deren Vornahme drei Teilbietungstagfakungen, als: auf den 19. December d. J. dann 18. Jänner und 22. Februar 1845, jedesmal Vormittag 9 Uhr in der Wohnung des Gerechten mit dem Anhange festgesetzt, daß die Realität und die Fohrnisse bei der ersten und zweiten Teilbietungsfakung nur um oder über den Schätzungs-wert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden, dann daß die Kauflustigen der Realität ein Vodium von 90 fl. die Käufer der Fohrnisse aber den ganzen Meistbot bar zu Händen der Licitationsscommission zu erlegen haben.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsergebnisse können täglich hieramit eingesehen werden.

l. k. Bezirksgericht Feistritz am 1. August 1844.

Bekanntmachung.

Valentin Grozel, Gosegeber im Orte Mitterbirkendorf, h. 3. 1. Pfarr Birkendorf, an der nach Villach führenden Commerzialhauptstraße, im Bezirke Michelstetten zu Kainburg, ist ent-schlossen, seine Freiföh. Realität aus freier Hand zu veräußern, oder aber auf ein oder mehrere Jahre in Pacht zu überlassen. Die einzelnen Be-standtheile, die sämmtlich geräumig und im gu-ten Zustande sich vorfinden, sind folgende: a) Das beinahe durchgängig gewölbte, zunächst an der obbezeichneten Hauptstraße gelegene, als Ein-ferngasthaus förmlich geeignete, aus Erdgeschoss und einem Stockwerke bestehende Wohngebäude; im Erdgeschosse mit 3 Wohnzimmern, Speis ком-mer, einer Küche, 2 unterirdischen Kellern; im Stockwerke mit 4 Wohnzimmern. b) Eine gemauerte Stallung auf 24 Pferde, eine Treschenné in zwei Abtheilungen, sammt einem Pferdstalle auf 10 Pferde, eine Wagenschupse, eine Holzlage, eine Circuschupse, ein ganz gemaueter Getreid-kasten mit einem unterirdischen Keller, ein mit Gebäuden und Mauern eingefriedeter Hof mit drei Ausfahrtten. c) Ein Obstgarten mit 50 Gent-ner Heuschnüren im Durchschnitte, nächst daran ein Acker mit einem hohen Joch Flächeninhaltes.

Kaufs- oder Pachtlustige belieben sich der näheren Bedingnisse halber mündlich oder schriftlich portofrei unmittelbar an den Eigentümer zu verwenden.

3. 1933. (3)

Joseph Weber,

Manns = Kleidermacher in Laibach,
alte Markt-Straße Nr. 167,

empfiehlt sich seinen verehrten Herren Kunden mit einer frischen Auswahl Tücher, Duffel, Strucks und Winter = Gilets, womit er zugleich die ergebene Anzeige verbindet, daß er auch stets ein wohl assortirtes Lager fertiger Kleidungsstücke, wie z. B. Mäntel, Krispin, Abd-el-Kader, Paletots, Pantalons, Gilets u. s. w., zu den billigsten Preisen vorrätig hält.

In demselben Hause ist auch Holzlege, Dachkammer und Keller die Wohnung im 2. Stock, der, zu künftiger Georgizeit zu ver- bestehend in 5 oder 6 Zimmern, geben.

3. 1737. (6)

Kundmachung.

Die sechzehnte Verlosung

der hochfürstlich Esterhazy'schen Anleihe von
Sieben Millionen Gulden Conventions - Münze
erfolgt

am 16. December 1844.

Die diesfälligen Lose werden für diese Ziehung bei mir Gefertigten gegen Verlust versichert, worüber man sich von jetzt an, bis einschließlich 14. December d. J. ins Einverständniß setzen wolle. Die mit dem Gewinn von 50 fl. gezogenen Lose können sonach gegen nicht gezogene Lose umgetauscht werden.

Joh. Ev. Wutscher,
Handelsmann in Laibach am Marienplatz.

Literarische Anzeigen.

3. 1804. (3)
Bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr, G. Lercher und J. Giontini, Buchhändler
in Laibach ist neu zu haben:

Der erfahrene Österreichische
Privat-Geschäfts-Secretär,

Rechtsfreund und Rathgeber.

Ein unentbehrliches Hilfs- und Auskunftsbuch für Jedermann, vorzüglich für Agenten, Concipienten, Solicitoren, Land- und Stadt- Beamte, Gerichts- und Amtsschreiber, Privat-Secretäre und Geschäftsführer, Haus- und Realitätenbesitzer, Baumeister, Vormünder, Fabrikanten, Handels- und Geschäftsmänner sc. vor und außer Gericht, in Streit- und sonstigen Rechtsfällen, wie auch in politischen, staatsbürgers- lichen, kaufmännischen, Gewerbs- und Familien-Verhältnissen, mit vorzüglicher Rück- sicht auf Gesetzenkenntniß

Mit mehr den 1000 Formulaturen und Beispielen zur gesetzmäßigen Selbstversaffung aller Gattungen
Contracte, Urkunden, Eingaben und Bittschriften,

nebst
Warnungen und Winken, wie man sich in seinen Geschäftsführungen vor Nachteil, Schaden und Ueber- vortheilungen zu bewahren, kostspieligen Prozessen auszuweichen, und den Gesetzen Genüge zu leisten habe.

von

Joseph Alois Ditscheiner.

gr8, 1843. 60 enggedruckte Bogen, mit einem alphabetischen Nachschlage- Register, gebestet 3 fl. EM.

Illustrierte Theaterzeitung für das Jahr 1845.

Der Herausgeber der Wiener Theaterzeitung, stets gewohnt, den herrschenden Anforderungen zu genügen und seinen zahlreichen Lesern mit jedem Jahre etwas Neues zu bieten, eine Verbesserung, Erweiterung, einen frischen Reiz seinem Journale zu verleihen, wird auch im künftigen Jahre demselben einen abermaligen Schmuck beilegen und

die Wiener Theaterzeitung illustriert mit xylographischen, in den Text mit abgedruckten, wertvollen Abbildungen erscheinen lassen, welche durch vorzügliche Meister gezeichnet und ausgeführt sind.

Obgleich die bisher so allgemein beliebten

illuminirten Rebus,

dergleichen gar kein, wie immer Namen habendes Journal geboten hat, Beilagen, welche selbst den am schwiersten zu befriedigenden Journalsfreunden Lob und Anerkennung abzwangen; obgleich ferner die wicklich gelungenen, allen Anforderungen entsprechenden Modenbilder, auch die stets mit Weifall gesehnen

satyrischen Bilder, die drolligen satyrischen Wiener-Scenen, die theatralischen Tableaux und Costume-Bilder, endlich die Künstler-Porträts, und die durchaus gewählten Abbildungen

origineller Masken und Trachten,

wie bisher bei dieser Zeitung in gleich großer Anzahl und Auswahl verbleiben, so wird doch

der Preis dieser Zeitung nicht erhöht,

und es werden

die neuen Illustrationen

folgende Darstellungen umfassen:

1.) Tagesvorfälle, wichtige Begebenheiten, deren Veranschaulichung vom Publikum durchaus gewünscht werden dürfte.

2.) Abbildungen öffentlicher Feste, Einzüge, Hofceremoniell, Huldigungsacte, Volksscenen.

3.) Schauausstellungen, Sehenswürdigkeiten, Erfindungen nützlicher Maschinen, Werkzeuge neuer Art.

4.) Großartige Gebäude, Gärten, Schlösser, Villen, neue Denkmäler &c. &c.

5.) Abbildungen solcher Gegenden und Landschaften, welche gerade durch die letzten politischen, belitteristischen und artistischen Zeitungsartikel allgemein besprochen werden. Hierher gehören auch die Abbildungen von Städten, Festungen und Burgen, welche durch Kriegsereignisse, Gewaltthaten, tragische Begebenisse, Elementarverheerungen &c. &c. merkwürdig werden.

6.) Naturhistorische Gegenstände, neue Blumen und Pflanzen &c. &c.

7.) Porträts berühmter und manchmal auch berüchtigter Menschen.

8.) Gefahren zu Land und zur See, Schiffbrüche, Abenteuer, Ueberfälle, kriegerische Scenen.

9.) Das Innere interessanter Gebäude, kaiserlicher und königlicher Residenzen, Audienzscenen, Prunksäle, Hoffeste, Gerichtshallen, Deputirtenkammer, neue Theater, Concertsäle, das Innere moderner Wohnungen, Badeappartements, gesellschaftlicher Versammlungszimmer, Hotels, geschmackvoller öffentlicher Orte, sinnig arrangirter Gewächshäuser, Schiffscajuten, Gefängnisse &c. &c.

10.) Militärische Gegenstände, Abbildungen neuer Waffen und Verbesserungen der Geschüze und der Kriegsgerätschaften, Uniformen, großer Paraden, Manövres und Revuen, Leichenbegängnisse, Feld- und Lagerbilder, denkwürdige Gefechte, großartige Heldenthaten &c. &c.

11.) Wichtiges und bemerkenswerthes, was auf die Dampfschiffahrt, auf Eisenbahnen, auf Lustschiffe, Telegraphen &c. &c. Bezug hat. Die neuesten Bahnhöfe, die Vervollkommenung der Locomotive, die Dampfschiffe nach dem neuesten System, die Sicherheitswagen, die Wartthüme, Leuchtthürme, mit einem Wo. te Alles, was der stets vorwärts schreitende Geist der Menschen in den benannten Gegenständen hervorbringt.

12.) Das Wesentlichste, was Kunst, Wissenschaft, Industrie, Handel, Landwirthschaft und Forstwesen Gemeinnütziges und Nachahmungswürdiges bieten, Künstlern, Technikern, Fabrikanten, Kaufleuten, Deconomien, Forstmännern unentbehrlich. Was jeder Stand bildlich zu sehen wünscht, um seine Kenntnisse und Erfahrungen zu bereichern.

13.) Unterhaltungs- und Luxussachen. Moderne Einrichtungen, Salongegenstände. Vortheilhafte Wehsele für das Hauswesen, für Frauen und das schöne Geschlecht im Allgemeinen. Endlich

14.) Zum Comfort des Lebens und der Vertheilung: Equipagen, Gondeln, Reisezeuge, Abbildungen

berühmter Wettkennen, großer Jagden, ländlicher Feste und Vergnügungen, Bälle, herrschende Spiele und Belustigungen, originelle Wetten, Lustfahrten, Schifferscenen, ergebliche Reisebilder, Thierkämpfe &c. &c.

Alle diese Abbildungen werden stets durch die besten Aussäe aus rühmlich bekannten Federn den Lesern noch anziehender gemacht, und derselbe darf nicht wähnen, daß er bezüglich an anderem Texte verliere, oder daß

die Anzahl der gewählten Novellen und Erzählungen, welche die Wiener Theaterzeitung bisher geboten, vermindert werde. Es bleibt dieselbe Reichhaltigkeit wie in den früheren Jahrgängen; keine der bestandenen Rubriken wird in ihrem Umfange verkürzt, die Theaterzeitung wird stets

das Neueste, Pikanteste und Interessanteste, das größte Mannigfaltigkeit liefern und, angespornt durch den außerordentlichen Anteil, welcher diesem neuen Unternehmen gleich bei der ersten Ankündigung geschenkt worden, newß weit mehr noch leisten, als hier angekündigt und versprochen wurde.

Der Herausgeber lädt daher, mit großer Zuversicht auf die gestiegerte Heilnathme aller Zeitungsfreunde, zur Prämumeration ein*)

— Von der Theaterzeitung erscheinen zweierlei Ausgaben, mit gewöhnlichen Bildern und mit Prachtbildern. Wir empfehlen allen unsfern verehrlichen Abnehmern die Letztern, weil nicht nur auf den Abdruck und das Papier, sondern auch auf die Colorirung ein besonderes Augenmerk gerichtet wird. Sie zeichnen sich vorzüglich durch ihre Eleganz und Feinheit, durch ihre Farbenpracht und zarte Darstellung aus, und kosten für ein ganzes Jahr nur um 5 fl. C. M. mehr. Diese Bilder sind als Zimmerverzierung unter Glas und Rahmen besonders zu empfehlen, und erscheinen in einem so großen Formate, daß man mit einem Jahrgange bequem zwei bedeutende Zimmer reichlich zu zieren im Stande ist.

Der Preis der Theaterzeitung ist für Wien, mit Bildern im Octav-Format, das Exemplar auf Velinpapier ganzjährig 20 fl.; — halbjährig 10 fl.; — für Exemplare mit Prachtbildern, alle Bilder in Großquart, für Wien ganzjährig 25 fl., — halbjährig 12 fl. 30 kr. C. M.

Für die Abonnenten im Auslande und in den Provinzen, mit freier Zustellung durch die Post wöchentlich zwei Mal, und zwar für Exemplare mit kleinen Bildern ganzjährig 24 fl.; — halbjährig 12 fl. Mit Prachtbildern, alle Bilder in Großquart, ganzjährig 29 fl.; — halbjährig 14 fl. 30 kr. C. M.

Zeitungsfreunde, welche sogleich für den 1. Jänner 1845 bis Ende December 1845 ganzjährig prämumerieren und den Beitrag dafür direkt an das Comptoir der Theaterzeitung und nicht an ein Postamt, noch an eine Buchhandlung ein senden, erhalten das laufende Quartal 1844 vom 1. October bis Ende December 1844 sammt allen Bildern gratis, und wenn sie sich im Auslande oder in den österr. Provinzen befinden, auch portofrei.

Es werden den Abonnenten, welche ganzjährig abonnieren, aber auch andere Vortheile geboten. Man kann nämlich, statt des letzten Quartals 1844, auch die im Jahre 1843 sämmtlich erschienenen satyrischen Bilder (30 an der Zahl), welche, wenn sie einzeln gekauft würden, auf 15 fl. C. M. zu stehen kämen, gratis und portofrei erhalten.

— Auch kann man die Theaterzeitung auf mehrere Jahre prämumerieren, z. B. auf zwei Jahre mit 40 fl. für Wien, 48 fl. für die Provinzen und das Ausland (wegen der portofreien Zustellung), mit Prachtbildern um 10 fl. mehr, wofür der darauf folgende dritte Jahrgang gratis und portofrei.

*) Die Kalbacher Zeitung kann auch bei diesem Anlaß nicht zurückbleiben, ihre vertheilichen Leser auf diese neue, kostspielige Vereicherung und Erhöhung des Interesses der beliebten Wiener Theaterzeitung aufmerksam zu machen, und dieselbe allen Freunden des Guten, Schönen und Nützlichen auf das Wärmste anzuempfehlen. Die Wiener Theaterzeitung illustriert nun auch ihre Blätter, und zwar ohne den Preis derselben zu erhöhen, und gibt demnach, wie bisher, alle die biblischen, in der That meisthaft illuminirten Beilagen, die unnachahmlich schön ausgeföhrten satyrischen Gemälde, die wunderlichen Moden- und theatralischen Kostüm-Bilder, endlich die meisthaft gedachten und unübertrifftlich entworfenen Rebus, die wegen ihrer originellen Ideen, herrlichen Zeichnungen und der Farbenpracht ihrer Ausschmückung eine wahre Sensation erregen. Wenn ein dergestalt splendit ausgestattetes Unternehmen nicht allenthalben den glänzendsten Eingang finden sollte, dann wüßte man wirklich nicht, welchem andern ein solcher gebühre!

— Die Redaction der Wiener Theaterzeitung hat es zwar zu keiner Zeit an bedeutenden Opfern fehlen lassen, wenn es galt, ihre Abonnenten, die sie zum Glücke in der ganzen Welt besiegt, zufrieden zu stellen; aber diesmal übertrifft sie, da sie auch noch ihre Zeitung nach einem so großartigen Plane illustriert, und alle Künstler in Österreich, welche aus Professor Höffel's berühmter xylographischen Schule hervorgegangen sind, so reichlich beschäftigt, die kühnsten Anforderungen.

abgegeben wird, oder auf drei Jahrgänge mit 60 fl. für Wien; 72 fl. für die Provinzen und das Ausland (wegen der portofreien Zusendung durch die lobl. Postämter), mit Prachtbildern um 15 fl. mehr, wofür die darauf folgenden vierten und fünften Jahrgänge gratis und portofrei zugesendet werden.

Diese lebhafte B. günstigung findet besonders Anklang, da den verehren Abonnenten die Theaterzeitung äußerst billig abgelassen wird, und bei einem Abonnement auf zwei Jahre, da das dritte gratis erfolgt, der Jahrgang nur auf 16 fl., bei einem Abonnement auf drei Jahre mit 72 fl., da der Pränummertant fünf Jahrgänge dafür erhält, der Jahrgang nur auf 14 fl. 24 kr. zu stehen kommt. An diesen Bedingungen kann jedoch nichts geändert werden, es können weder 5 Exemplare für ein Jahr für 72 fl. abgelassen, noch kann der Prännumerationsbetrag vereinzelt werden, wenn der Besteller sich auch auf fünf Jahre verbindlich machen wollte; die Bestellungen müssen ganz dem Wortlaut gemäß, wie sie hier enthalten, gemacht und die Beträge von 48 fl. oder 72 fl. bar im Bureau der Theaterzeitung in Wien, im Vorhinein erlegt werden, sonst kann darauf nicht Rücksicht genommen werden.

Wer jedoch im Auslande und in den Provinzen die Theaterzeitung täglich zu beziehen wünscht, hat noch eine besondere Gebühr über die erstgenannte zu entrichten, und zwar ganzjährig 4 fl. für zwei Jahre 8 fl. C. M. u. s. w. mehr, welches nicht zu übersehen ersucht wird.

— Es wird dringend gebeten, die Adressen richtig deutlich zu schreiben und bei Ortschaften, die in verschiedenen Ländern unter gleicher Benennung vorkommen, immer den Kreis und die letzte Poststation genau anzugeben, um jede fehlerhafte Absendung vermeiden zu können.

Adolph Bäuerle,

Redacteur und Herausgeber der Theaterzeitung.

Wohnung derselben und Bureau, Hohenmarkt, Ecke der Wipplingerstraße
Nr. 390, 1. Stock, woselbst zu jeder Tagesstunde für Wien, die Provinzen und das Ausland Pränumeration angenommen wird.

3. 1913. (2)

Zu außerordentlich herabgesetztem Preis!

In der Buchhandlung von Ignaz Klang

in Wien ist ganz neu zu haben, und durch alle soliden Buchhandlungen zu beziehen: In Laibach durch

Ig. Edl. v. Kleinmayr, G. Lercher und J. Giontini:

Plautus, M. A.,

sämtliche

Comödie

L u s t s p i e l e

Aus dem Lateinischen metrisch übersetzt und mit Anmerkungen begleitet, und mit einer Abhandlung
über das römische Theater
von Chr. Kuffner.

Beste vollständigste Ausgabe.

In 5 Bänden complet.

Mit Portrait und Vignette. Octav-Format. Wien 1806. In Umschlägen beschl. ganz neu.

Anstatt 10 fl. C. M., jetzt nur 4 fl. C. M.

Diese Uebersetzung wurde in allen kritischen Journals des In- und Auslandes mit vielem
Lobe erwähnt.

Gubermann (der berühmte Philolog) röhmt Kuffner's wacker Arbeit, besonders in seinem Hand-
buche der classischen Literatur der Römer.

Im Verlage von Ig. Al. Edlen v. Kleinmayr,
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach,
ist erschienen:

Theoretische und praktische
Anleitung
Behandlung und Pflege der
Bienen.

Aus vieljähriger Erfahrung gesammelt und herausgegeben

von
GEORG JONKE,

jubilirten Pfarrer und Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Krain.

Zweite, berichtigte und stark vermehrte Auflage

Preis der deutschen Auflage broschirt 36 kr., der krainischen Auflage 30 kr.

Dieses Werk ist nach der Beurtheilung der erfahrensten Bienenzüchter eines der vollständigsten und gründlichsten aller bisher von der Bienenzucht erschienenen Auflagen, und bedarf keiner weiteren Empfehlung.

3. 1803. (2)

Bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr, G. Lercher und Giontini, Buchhändler in Laibach ist neu zu haben:

Neuestes umfassendes, und gründlich unterrichtendes

Universal-Geschäfts-Handbuch

für den praktischen Lebensverkehr,

oder vollständiger Concipient, Haus- und Landadvocat, Privat-Secretär und Comptoirist.
Ein für Jedermann unentbehrlicher

Notthgeber, Rechtsfreund und Dothhelfer,
so wie ein verlässliches Nachschlage-, Hilfs- und Auskunftsbuch über alle im täglichen Verkehr vorkommenden Rechts- und Geschäfts-Angelegenheiten vor und außer Gericht, in Streit- und sonstigen Rechtsfällen, im staatsbürgerlichen, kaufmännischen, Gewerbs- und Familien-Verhältnisse; auf die gesetzlichen Vorschriften und gesellschaftliches Uebereinkommen basirt, und durch wörtliche Einschaltung der auf jede Aufsatzgattung bezüglichen Paragraphen des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches, so wie der übrigen Gesetze und Verordnungen erläutert, nebst Warnungen, Winken und Beispielen, wie man sich in seinen Geschäftsführungen vor Nachtheil, Schaden und Uebervortheilungen zu bewahren, kostspieligen Prozessen auszuweichen, und den Gesetzen Genüge zu leisten habe.

Mit mehr als Tausend Formularien und Aufsätzen aller Art.

Nach den besten Quellen vieljähriger Erfahrung und den neuesten Zeitverhältnissen bearbeitet

Jos. Alois Ditscheiner.

Zwei starke Bände (130 Bogen.) grs. gebetet. 6 fl.